

berten der christlichen Aera, und 14 heilige Bischöfe zierten diesen Stuhl, der wohl im 4. Jahrhundert zur Metropole der Insel erhoben wurde. Von 787 an blieb das Bisthum verwaist bis auf Humbertus (1017—1040). Dieser treffliche Metropolit baute Kirchen und Hospitäler wieder auf. Die letzten Metropolitens waren: Didacus Gregorius Cabello (1798—1807), der 1803 Cardinal wurde. Nach zwölfjähriger Sedisvacanz folgte ihm Bischof Nicolaus Raboni von Iglesias auf dem Metropolitansuhle (1819—1836), dann Anton Raimund Tore (1837—1840). Emmanuel Marongiu Nurra, erwählt 1842, sprach 1848 den Bann über die Commission aus, welche mit der Abthung der Zehnten u. f. w. sich beschäftigte und sonstige Eingriffe in das kirchliche Recht und Vermögen sich erlaubte. Der Generalfiscal, Ritter Castelli, ließ ihn auf ein Schiff schleppen und in Civita Vecchia aussetzen, so daß der Erzbischof gezwungen war, zu Rom in der Verbannung zu leben, wo er am 12. September 1866 starb. Nach Johannes Anton Palma (1871—1881) folgte Vincentius Gregor Berghialla (1881 bis 1892). Der gegenwärtige 81. Erzbischof ist Paul Serri-Serra (geb. 1827), seit 1871 Bischof von Ogliastra (Suello), 1882 nach Oristano transferirt, dann 1893 zum Erzbischof von Cagliari erhoben.

2. *Dioecesis Galtellinensis et Nugorensis*. Galtelli war angeblich schon im 5. Jahrhundert Bisthum. Da die Stadt im Laufe der Zeit an Einwohnerzahl sehr abnahm, hob Alexander VI. nach dem Tode des letzten Bischofs Johannes Vinci (1494—1496) das Bisthum auf und unirrte es mit der Metropole Cagliari. Pius VI. aber, der diesen Sitz 1779 wieder reorganisirte, verlegte die bischöfliche Residenz nach Nuoro (Norum, Nugorium), einer Stadt mit 6000 Einwohnern. Der erste Bischof von Galtelli-Nuoro war Johannes Antiochus Serra-Urru (1781—1786); der gegenwärtige 33. Bischof ist Salvator Angelus Demartis, Carmelit (geb. 1817), präconisirt am 22. Februar 1867.

3. *Dioecesis Iglesiensis*. Die Stadt Iglesias, Villa Ecclesiae, westlich von Cagliari, mit 7900 Einwohnern und sehenswerther Kathedrale vom Jahre 1215, ist als bischöfliche Stadt Nachfolgerin des alten Sulci, einer Hafenstadt 15 Stunden von Cagliari, da, wo heute Porto oder Palma di Solo sich erhebt. Im J. 484 war ein Bischof Vitalis von Sulci auf dem Religionsgespräch zu Carthago anwesend. Nachdem Sulci ganz in Verfall gerathen, wurde der Bischofsitz 1503 nach Iglesias transferirt; später wurde auch das Bisthum Iglesias aufgehoben, aber von Clemens XIII. 1763 wieder hergestellt. Der heutige 41. Bischof ist Raimund Inghéso, präconisirt 10. November 1884.

4. *Dioecesis Oleastrensis*. Die kleine Stadt Ogliastra ist gewissermaßen Nach-

folgerin des schon um 1112 erwähnten Bischofs Suello. Im 15. Jahrhundert wurde die Diocese mit Cagliari vereinigt. Für das aufgehobene Suello in der Stadt Ogliastra ein Bisthum zu errichten, beabsichtigte schon König Karl Emmanuel IV. (1796—1802), dem in Folge der politischen Wirren konnte erst 1824 die einzige, dem heiligen Apostel Andreas geweihte Kirche der Stadt zu einer Kathedrale erhoben werden. Der erste Bischof, Serafinus Cacciari (1825—1834), verlegte bald seine Residenz in die Hafenstadt Tortolì (1900 Einw.), wo auch die Districtsbehörden sich befinden. Der gegenwärtige 17. Bischof ist Sab. Depau, präconisirt 1893.

II. Kirchenprovinz Oristano, in der Mitte der Insel gelegen, umfaßt die Erzbischofsdiocese Oristano und das Suffraganbisthum Alghero. — 1. *Archidioecesis Arborensis*, benannt nach dem frühern Bisthum Arborea, dessen Nachfolgerin Oristano ist. Bisher, an der Westküste und dem gleichnamigen Monte gelegene Stadt mit 7000 Einwohnern und eine große moderne Kathedrale zum hl. Stephanus wird als Sitz eines Erzbischofs nach dem Anfange des 12. Jahrhunderts erwähnt. Der Metropolitensitz ist Oristano. Der erste Bischof, Trogodorus (1224—1235), der die Kathedrale Mariae Assumptae erbaute, und Anton Canopolo (1588 bis 1620), der das Seminar gründete. Der heutige (70.) Erzbischof ist Franz Jannet (geb. seit 1867 Bischof von Aless., 1893 zum Erzbischof von Oristano erhoben).

2. *Dioecesis Uxellensis et Terrae albæ*. In der alten Stadt Ula gab es schon zur Zeit des Papstes Gregor des Großen einen Bischof; im J. 1182 wurde der bischöfliche Sitz von der damals fast ganz verödeten Stadt Ula, mit Beibehaltung des alten Titels, in die Stadt Aless (Alessia) verlegt. Durch Julius II. wurde dann 1503 mit Aless das Bisthum Terrae albæ vereinigt. Unter den Bischöfen dieser vereinigten Sitze ist besonders Franz Masones (1693—1704) hervorzuheben, der das Seminar gründete und später den Metropolitansitz besetzte. Der gegenwärtige 53. Bischof ist Palmerio Genua, präconisirt 1893; er residirt in der Stadt Alghero (5000 Einw.).

III. Kirchenprovinz Sassari. Im Norden der Insel einnehmend, besteht sie aus der Erzbischofsdiocese Sassari und den vier Suffraganbischöfen Alghero, Ampurias und Tempio, Bittoria. — 1. *Archidioecesis Turritana*. Die zweitgrößte Stadt der Insel, Sassari (Saccaris), unweit der Nordküste, am Abhange eines vom Flusse Torres bespülten Berges, ist 32 000 und mit den Vorstädten 40 000 Einwohner. Unter ihren 25 Kirchen ragt die heilige, den hl. Savinus, Protus und Januarius geweihte Kathedrale hervor. Die Kirche der Trinità e di S. Maria di Saccargia, mit der